

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Das Sarntal

Schneemann, Hildegard

1935

Geologie

G E O L O G I E

=====

Obwohl die Sarntaler Alpen sich orographisch durch die übertieften Täler von Etsch und Eisak in auffälliger Weise von den benachbarten Gebirgsgruppen absondern und so eine geschlossene Einheit bilden (nur der Jaufenrücken verbindet sie mit dem Oetztaler Gebirgsstock!) zerfallen sie in geologischer Hinsicht, im Bau und im Baumaterial in von einander abweichende Teile.

Nach Böhm's ¹⁾ Ostalpineinteilung grenzen im Bereich der Talfer die Zentralalpen an die Südalpen in der Linie: Meran - Klausen. Sie scheidet den nördlichen Teil, das "Pensergebirge", vom südlichen, der Bozner Quarzporphyrplatte. Ersteres rechnet er zu den stockförmig gegliederten "Rätischen Alpen" (vom Splügen bis zum Brenner) und letztere zu den "Südlichen Kalkalpen", die aber auch verschiedene andere Gesteinsgebiete umfassen.

Oft wird auch der Begriff "Sarntaler Alpen" nur auf das "Penser Gebirge" angewandt, so dass die zwei durch die Talfer getrennten Hochflächen, Ritten und Tschöggelberg, selbständige Bestandteile der Gebirgs- umrahmung der Talfer darstellen.

Diese Abgrenzung der Gebirgsgruppen stösst fast auf die gleichen Schwierigkeiten wie die Abgrenzung des Begriffes "Sarntal".

M A T E R I A L U N D B A U
=====

Die Grenze zwischen Zentral- und Südalpen, die durch die Linie: Naifschlucht - Kreuzjoch - Oettenbach - Sarnthein - Schwarzer See - Villanderer Alpe markiert wird, trennt nach Material, Bau und Alter vollständig verschiedene Gebiete.

Blg: 1

Im Süden herrscht ausschliesslich der Bozner Quarzporphyr, nördlich der Grenzlinie breitet sich von jenseits des Eisak im Osten bis an den Ifinger im Westen der Brixner Quarzphyllit aus. Diesem nördlich vorgelagert ist der westliche schmale Ausläufer des Brixner Granitstockes, der sich bis zum Ifinger und ins Ultental erstreckt. Dieser wieder grenzt gegen NW an die Zone des "Altkristallins", die hier zwischen Schneeberger Zug und Brixner Granitstock eingekeilt ist.

Von diesen vier Gesteinskomplexen besitzt die Bozner Quarzporphyrplatte im S die grösste Mächtigkeit. Sie ist das aufbauende Element zwischen Etsch und Eisak, südlich der Linie: Naifschlucht - Kreuzjoch - Oettenbach - Bundschen - Schwarzer See - Villanderer Alpe - Zargenbach. Dass die Porphyrplatte durch mehrere